



**Stadt Liestal**

Einwohnerrat

**BPK Bau- und Planungskommission**

**2020-24a**

## **Wasserleitungersatz im Zusammenhang mit dem Fernwärmeausbau der EBL – Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK)**

### 1. Grundlage

Der ER überweist die Vorlage, Wasserleitungersatz im Zusammenhang mit dem Fernwärmeausbau der EBL, an die BPK.

### 2. Sitzungsablauf

Die BPK behandelt die Vorlage an Ihrer Sitzung vom Donnerstag, 26. November 2020. Zusätzlich ist Marie-Theres Beeler als Stadträtin Ressort Tiefbau und Martin Strübin als Bereichsleiter anwesend.

Das vorliegende Geschäft besitzt eine gewisse Dringlichkeit, da die Arbeiten bereits unter Vorbehalt der Finanzierung durch den Einwohnerrat vergeben wurden. Der Bereichsleiter Martin Strübin erläutert das Projekt.

Die Elektra Baselland vereinigt die 5 unabhängigen Fernwärmenetze zu einem Grosswärmeverbund. Im Juni 2020 wurde mit diesen Arbeiten begonnen. Die Stadt Liestal unterstützt ideell dieses Projekt, da es ganz im Sinne der nachhaltigen Energienutzung die fossile Wärmeerzeugung ersetzt. Der Liestaler und Baselbieter Wald liefert genügend geeignetes Brennholz.

Die EBL hat die Stadt Liestal angefragt, ob diese daran interessiert ist, an einem Werkleitungersatz im gemeinsamen Graben. Die vorhandenen Wasserleitungen in diesem Bereich, wurden zwischen 1931 und 1934 verlegt.

Würde die Stadt diese im Alleingang ersetzen, müssten Werkleitungsgräben mit einer Breite von 120 cm ausgehoben werden. Nun wurde ein Grabenanteil von nur 60 cm vereinbart. Allerdings ist damit die Stadt Liestal nicht diejenige, welche auf der Baustelle den Takt bestimmt, sondern die EBL.

Der Abschnitt Burg und Kasernenstrasse wurde bereits dieses Jahr gebaut. Die Stadt hat dort die Wasserleitung mitverlegt. Die Finanzen dafür wurden vom Konto der laufenden Rechnung 2020 bereitgestellt. Der Wasserversorgung steht für solche Arbeiten ein Betrag von ca. TCHF 200, pro Jahr zur Verfügung.

Die grösseren Baulose Gestadeck und Allmendstrasse müssen mit dieser Vorlage finanziert werden.

Liestal hat bereits 1890 mit dem Aufbau eines Wasserleitungssystems begonnen, Dadurch gibt es noch einige solcher Leitungen und so lange diese intakt sind, werden sie auch nicht automatisch ersetzt.

### 3. Beratung der BPK

Es erscheint auch der BPK richtig, dass Leitungen, die keine grossen Probleme verursachen, über die durchschnittliche Lebenserwartung hinaus genützt und nicht automatisch ersetzt werden. Sie sollen erst dann ersetzt werden, wenn ein Synergiegewinn mit einer anderen Baustelle entsteht.

Gemäss Martin Strübin, sind im 2021 keine weiteren Wasserleitungssanierungen vorgesehen. Es wird aber noch eine Vorlage für ein Ersatz des Reservoir Burg an den Einwohnerrat geben.

Es gab in den vergangenen Monaten beim Tiefbau leider Nachtragskredite. Der Kostenvoranschlag dieser Vorlage basiert aber auf einer konkreten Submission. Deshalb sind Überraschungen eher unwahrscheinlich.

Die Firma Tozzo AG arbeitet bereits im Auftrag der EBL. Auch die Leistungen für die Wasserleitungen wurden mitausgeschrieben. Ohne Kreditgenehmigung durch den Einwohnerrat werden die Arbeiten in diesem Ausmass nicht ausgeführt.

In der BPK wurde auch darüber diskutiert, ob und wie stark von der EBL Druck auf Liestal gemacht wird. Es ist eher wie bei einem vor der Abfahrt stehenden Schnellzug. Wir müssen Einsteigen wenn wir von Synergien profitieren wollen, sonst müssen wir auf den nächsten warten, oder im schlechtesten Fall in wenigen Jahren die Strasse separat aufbrechen und alle Kosten selber tragen. Wir können also auch von diesem Schub profitieren.

Kann die Stadt das Tempo bestimmen? Liestal erteilt jeweils auf eine Gesuchstellung die Aufgrabungsbewilligung für unsere Gemeindestrassen und haben so eine Steuerungsmöglichkeit. Hier macht es aber in Anbetracht des Nutzens wenig Sinn, das Projekt durch unsere Verweigerung zu bremsen.

In der aktuellen Bauphase kommen wir am besten damit zurecht, wenn wir mit den grossen Projekten der SBB, WB, EBL und weiteren mitgehen und von den Synergien profitieren.

Es gibt allenfalls auch beim Strassenbau noch Kombinationsmöglichkeiten, speziell mit Kantonsstrassenbaustellen. Der Ausbau des Erdgasnetzes ist im Moment abgeschlossen. Von da gibt es keine Möglichkeiten für allfällige Synergien mehr.

Mit der gemeinsamen Ausführung liegen die Laufmeterkosten bei ca. CHF 1'400 per lm, bei einem Alleingang liegen wir bei ca. CHF 1'800/lm. Bei der Sanierung der Helgenweidleitung, diese liegt in offenem Land, kamen wir mit noch günstigeren Laufmeterpreisen zu einer neuen Leitung. Dort nutzten wir die Zusammenarbeit mit der WB und dem Tiefbauamt BL.

Die Wasserversorgung von Liestal wird die Leitungen teilweise mit ihren eigenen Mitarbeitern verlegen. Die Wasserversorgung kann in der aktuellen Situation mit mehreren Baustellen nur unter Mithilfe von Privatfirmen das Arbeitsvolumen schaffen. So ist auf der Baustelle Helgenweidleitung die Firma Heinis AG mitbeteiligt. Im Heidenloch ist die Firma Lissag involviert. Auch die Liestaler Sanitärfirma Klaus AG verlegt Leitungen für die Wasserversorgung.

Neben den günstigeren Kosten ist natürlich ebenfalls zu begrüssen, dass durch diese sinnvolle Kombination die Belastung und Behinderung der Anwohner und verschiedenen Verkehrsteilnehmer verkleinert wird.

#### 4. Anträge

Die BPK empfiehlt dem Einwohnerrat einstimmig,

den Bruttokredit von TCHF 831 inkl. 7.7% MwSt (Konto 7101.5030.0276) für den Wasserleitungersatz im Zusammenhang mit dem Fernwärmeausbau der EBL,

zu beschliessen.

Werner Fischer, Präsident BPK Liestal, 5. Dezember 2020